



Erscheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. bei Vorabzahlung. Durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Bezugskonto Nr. 20 bei der Abrechnungsstelle Kreisbank Zweigstelle Wildbad. — Postkonto: Ernst & Co., Wildbad. — Verleger: Emil Wiltbach. — Postfach Nr. 201 74.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Eberhard Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 24. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 66.

Nummer 70 Feuilleton 179 Samstag den 23. März 1929 Feuilleton 179 64. Jahrgang.

Der Weg der Schmerzen Zum Palmsonntag

Viele Hunderte von Pilgern aus aller Welt mögen in diesen Tagen die Via dolorosa, den Weg der Schmerzen, in Jerusalem entlang gehen. Und es kann dies für manche ein wirkliches Erlebnis werden, wenn ihr Blick dabei im Innersten auf das Leidens Christi gerichtet ist. Dazu ist nicht eine Pilgerreise nach Jerusalem nötig. Dazu gehören nur stille Stunden und stille Augenblicke in der „stillen Woche“.

Aber eben das ist die Frage, werden viele diese Stille suchen oder finden? Ein tiefer Denker unserer Zeit, Herkegaard sagt einmal: „Schaffet doch Schweigen in dieser unruhigen Welt; schaffet einmal Schweigen, damit Gott reden kann“. Die Maschine gibt unserer Zeit das Tempo; wer nicht unter die Räder kommen will, muß eben unerbittlich mit. Um so mehr brauchen wir stille Zeit. Und wenn wir uns stille Zeit wahren, so ist erst die Frage, womit wird sie ausgefüllt? In solchen Augenblicken gleicht die Seele einem frisch gepflügten Ackerfeld. Sie ist empfänglicher für die Eindrücke aller Art und diese dringen tiefer ein, als wenn der Geist in der Arbeit angepannt ist. — Wird nun die stille Woche viele auf dem Schmerzensweg stille hinter dem großen Kreuzträger her finden?

Es waren immer arme, düstere Zeiten in der Geschichte der Christenheit, wenn für die Sprache des Kreuzes Christi kein Gehör und Verständnis vorhanden war. Ein Paulus kann das Wort vom Kreuz den kurzen Inhalt seiner Botschaft nennen. Ein Bernhard von Clairvaux hält stille unter dem Kreuz, und das lateinische Lied „O Haupt voll Blut und Wunden“ ist mit seinem Namen verbunden. Franziskus von Assisi trägt die Wunden Christi an seinem Leib. Luther wies mit klar ausgestreckter Hand auf den Mann am Kreuz und gründete auf ihn seine Hoffnung und sein Heil. Paul Gerhardt ruft die Christenheit in bitter-schwerer Zeit unter Christi Kreuz. Und als leichter Bernsteinglaube das Evangelium entleerte, griff Joh. Sebastian Bach voll in die Saiten und verkündigte in seiner Sprache das biblische Evangelium vom gekreuzigten Erlöser.

Freilich still hinter Jesus her den Leidensweg gehen, heißt das Rein Gottes hören gegen alle Wege menschlicher Selbsterlösung, gegen alle selbstangelegten Pfade, die zum Erleben Gottes führen sollen. Am Kreuz Christi vergehen alle Illusionen. „Die Menschheit kann unter dem Kreuz Christi nicht stehen, ohne sich zu leben, wie sie ist.“ Den Weg der Schmerzen im Geist gehen — das heißt am Rand eines tiefen Abgrunds entlang schreiten, der zwischen dem heiligen Gott und dem Menschen sich aufstaut, und über den keine Brücke führt als die, welche Golgatha zum Pfeiler hat. Das heißt: unter dem Leiden, worunter Christus zu leiden hatte, aber auch den gewaltigen Ton des alten „Agnus Dei“ mit der Seele hören, „All Sünd hast du getragen“. Das heißt: den Sinn des eigenen Lebens nicht darin suchen, daß man sich auslebt und seine persönlichen Ansprüche in den Vordergrund stellt, sondern in Dienst und Hingabe an etwas, das größer ist als das eigene Ich, den Inhalt des Lebens finde. Und für viele, die eben selbst in diesen Tagen Leidende sind, ist es eine starke Hilfe auf ihrem oft unübersehbaren Weg, die Fußstapfen des großen Kreuzträgers zu finden. Jeder ernste Lebensweg wird immer etwas von einer „Via dolorosa“ an sich haben; aber die „Via dolorosa“ ist verkürrt durch die Osterjonne. Der Passionsweg ist doch der Osterweg. H. Walz.

Was hat Deutschland an die Feindmächte bereits geleistet?

Nach der Berechnung amerikanischer Volkswirtschaftsgelehrter hat Deutschland an die ehemaligen Feindstaaten bereits geleistet: 1. Vom November 1918 bis Dezember 1922 durch Ablieferung von Schiffen, Eisenbahnmateriale, Reichs- und Staatseigentum, Vieh, Bargeld usw. etwa 25 Milliarden Goldmark. 2. Vom Januar 1923 bis 31. August 1924 durch den Ruhreinfall, Beschlagnahme von Kohle, Wäremotoren usw. 1,5 Milliarden Goldmark. 3. In den vier ersten Davesjahren vom 1. September 1924 bis 31. August 1928 5,5 Milliarden Goldmark. Zusammen macht das nach amerikanischer Berechnung 32 Milliarden aus. In der Berechnung bleiben aber die großen wertvollen deutschen Kolonien, die Kabel, das entriessene Reichsland usw. ohne Berücksichtigung, so daß die amtliche deutsche Berechnung mit etwa 50 Milliarden der tatsächlichen Leistung sicher weit näher kommt. Alle diese ungeheuren Leistungen, die noch nie in der Weltgeschichte einem unterlegenen Land auferlegt wurden, sollen aber nach den Ansichten der „Sachverständigen“ in Paris für nichts gelten.

Neue Nachrichten

Besprechungen über die Not der Landwirtschaft

Berlin, 22. März. Die Vertreter der großen landwirtschaftlichen Verbände, die Herren Brandes, Schiele, Her-

Tagespiegel

Dr. Schacht ist am 22. März in Berlin eingetroffen. Von den Pariser Sachverständigen der Verbandsländer soll ihm die Forderung von 1,75 bis 2,7 Milliarden Goldmark deutscher Jahresleistungen mit auf die Reise gegeben worden sein.

Die Meldung, der Vorsitzende des Rheinischen Bauernvereins, Fehr. v. Coe, sei zurückgetreten, wird von der Vereinsleitung als eine reine Erfindung von gegnerischer Seite erklärt.

Auf den Schriftstücken der Utrechter Enthaltungen sollen die Unterschriften zweier belgischer Offiziere als Fälschungen festgestellt worden sein. — Es fragt sich nur, wer sie gefälscht hat. Bekanntlich wird bestimmt behauptet, daß die omtischen Stellen in Brüssel, als sie den Diebstahl der echten Dokumente entdeckten, gefälschte Dokumente herstellten, die sie durch ihre Spione Holland in die Hand spielen ließen, um behaupten zu können, alle veröffentlichten Dokumente seien Fälschungen.

Die mexikanischen Aufständischen unter General Huerta sollen die von den Bundesruppen besetzte Stadt Mazatlan erklürrt haben. General Calles sandte 6000 Mann eigener Truppen zu Hilfe.

Aus Kandahar wird gemeldet, daß Amanullah den Vormarsch auf Kabul vorbereite. Die Stämme im Süden seien uneinig.

mes und Fehr. hatten gestern eine Besprechung mit dem Reichsernährungsminister über die von den genannten Herren kürzlich veröffentlichte Denkschrift über die Notlage der Landwirtschaft. Der Minister versicherte, die Regierung habe schon wiederholt die Frage erwogen. Zur Besserung der Vieh- und Fleischpreise sei die Angleichung der Viehzölle an die Fleischzölle, die Ausperrung des noch zugelassenen Viehs aus dem Lande und die Erhöhung des Schmalzpreises ins Auge gefaßt. Ferner solle für eine einheitliche Handhabung der Seuchenpolizei in den Seegrenzschlachthöfen Sorge getragen werden. Das Milchgesetz sei vor einigen Tagen den Landesregierungen zugeleitet worden. Im Anschluß daran würden die Landwirtschaftsvertreter von Reichskanzler Müller empfangen, der die Ueberprüfung der Denkschrift in Aussicht stellte.

Furcht vor der eigenen Courage

Berlin, 22. März. Es wird mitgeteilt, daß der Reichspostminister die Verfügung, wonach die von der belgischen Stadt Dinant zum Unfug in Deutschland verbreiteten Schmähschriften über die „Lügengrauel in Dinant“ durch die Reichspost nicht befördert werden sollen, wieder aufgehoben habe. Die Verfügung sei ohne Wissen des Ministers von einer nachgeordneten Stelle erlassen worden.

Zur Reform der Arbeitslosenversicherung

Berlin, 22. März. Zur Reform der Arbeitslosenversicherung hat die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei einen Antrag eingebracht, der die Vorseitigung der Unterstützung für Saisonarbeiter, anderweitige Regelung für Heimarbeit, Vorseitigung der Unterstützung nach den geleisteten Beiträgen, Erlassung von Anstalten und Sondererleichterungen für Landarbeiter und andere Berufsgruppen verlangt.

Besprechung über die Denkschrift der Arbeitgeber des Ruhrbergbaus

Berlin, 22. März. Heute vormittag begann im Reichsarbeitsministerium die Besprechung zwischen Vertretern der Arbeitgeber im Ruhrbergbau und der Bergarbeiterverbände unter Teilnahme von Beamten des Reichsarbeitsministeriums und des Reichswirtschaftsministeriums. Grundlage der Besprechungen war die vor einiger Zeit veröffentlichte Denkschrift der Arbeitgeber im Ruhrbergbau, die sich mit allen schwebenden Fragen über Schlichtungswesen, Lohn- und Arbeitszeitfragen beschäftigte. Die Verhandlungen dauerten mehrere Stunden.

Königsbauer gegen den Reichstag

München, 22. März. In einer Versammlung der Bayerischen Volkspartei führte der bayerische Landtagspräsident Königsbauer aus, der schrankenlosen Herrschaft des Parlamentarismus müsse man durch eine Verfassungsreform entgegenwirken; er könne bei der Zerfahrenheit der Parteien seine Aufgaben nicht erfüllen. Der Reichstag sei völlig unfähig und habe durch seine verfehlte Gesetzgebung zur Verelendung des deutschen Volks beigetragen.

Rücktritt des Freiherrn v. Coe

Köln, 22. März. Nach der „Köln. Ztg.“ wird Freiherr Clemens v. Coe (Bergerhausen) den Vorsitz des Rheinischen Bauernvereins niederlegen. Der Rücktritt soll nach dem Willen in Zusammenhang stehen mit der Abweisung der Einheitsorganisationspläne durch die Vereinigung der deutschen Bauernvereine. Als Nachfolger sei der Präsident der Rheinischen Landwirtschaftskammer Freiherr v. Länich vorgesehn.

Die braunschweigischen Finanzen

Braunschweig, 22. März. In der Versammlung der Stadtverordneten erklärte Oberbürgermeister Dr. Trautmann, der Finanzminister habe auf das dringende Ersuchen der Stadt um einen Staatsbeitrag von 70 000 Mark zur Arbeitslosenunterstützung mitgeteilt, der Staat könne keinen Zuschuß geben, da keinerlei Mittel mehr vorhanden seien. Trautmann wies darauf hin, daß die Stadt Braunschweig einen Fehlbetrag von 815 000 Mark habe. Dabei seien aber noch 1 900 000 Mark Staatsbeitrag in den Plan eingeseht. Wenn nun diese 1 900 000 Mark der Stadt entzogen würden, wie es der neue Staatshaushaltsplan tatsächlich vorsehe, so werde der Fehlbetrag der Stadt auf 2,715 Millionen steigen und die Stadt ruinieren.

Veränderung in der Leitung des niederländischen Generalstabs

Amsterdam, 22. März. Wie verlautet, ist der Kommandeur der 1. Division (Haag), Generalmajor H. A. Sepsfeldt, zum neuen Leiter des niederländischen Generalstabs an Stelle des zum 1. Mai in den Ruhestand tretenden Generalleutnant van der Palm ausersehen.

Die Machenschaften gegen Primo de Rivera

Madrid, 22. März. Das Blatt „Debate“ stellt fest, daß in Hendaye, an der spanisch-französischen Grenze, eine Hauptstelle zur Verbreitung ungünstiger Nachrichten über die Regierung in Spanien bestehe. Mit dieser Agentur stehen einflußreiche Politiker, darunter ein früherer Ministerpräsident, sowie gewisse Finanzkreise in Beziehung. Es sei erwiesen, daß eine Finanzgesellschaft, die durch das staatliche spanische Erdölmonopol sich in ihrer wucherischen Ausbeutungstätigkeit beengt fühle, vor einigen Wochen täglich eine Million Peseten auf den Londoner Börsenmarkt geworfen habe, um den Kurs der Pesete zu stürzen und den Kredit Spaniens zu schädigen. Die Regierung hat verschiedene Generale zu Kuratoren derjenigen Hochschulen ernannt, die sich an den Kundgebungen gegen die Diktatur beteiligt haben. In Barcelona fand eine große Kundgebung für Primo de Rivera statt.

Die Regierung läßt die Länder der Welt ein, zu den Ausstellungen in Barcelona und Sevilla zu kommen. In ganz Spanien herrsche Ruhe und Ordnung.

Aufregung in Indien

London, 22. März. Die britische Regierung in Indien hat dort zahlreiche Verhaftungen von Kommunisten vornehmen lassen. Wie nun aus Indien gemeldet wird, hat die Maßnahme in ganz Indien eine ungeheure Erregung hervorgerufen. In vielen Städten und Bezirken wurden Kundgebungen gegen die Regierung veranstaltet, so in Allahabad, in Kalkutta, Bengalen, Delhi, Bombay usw. Die festgesetzten Versammlungen in Delhi und Bengal ließen ihre Arbeiter ruhen. In Bombay waren 14 Fabriken genötigt, zu schließen, weil die Angestellten und Arbeiter fernblieben; 25 000 Arbeiter streikten. Im Schahabad-Berzirk von Bihar sollen die Landarbeiter im Aufstand sein. Ein englischer Gutsoverwalter ist verschwunden, und man glaubt, daß er ermordet worden sei. Die Regierung hat die ganze Polizei und Truppen aufgebieten, um etwaige Unruhen zu unterdrücken. In Londoner Regierungskreisen behauptet man, es handle sich um eine weitverzweigte Verschwörung gegen die britische Regierung in Indien.

Scharfes Vorgehen Tschiangkaihsch

Schanghai, 22. März. General Tschiangkaihsch in Nanking hat den Führer der Südhinesen (Kanton), Tschailu verhaften lassen, weil er ihn in Verdacht hat, daß er heimlich mit der Kwangsiarmee gegen Nanking arbeite.

Nachrichten aus Peking zufolge soll General Tschiangkaihsch an den General Hohsiel in Hankau das Ultimatum gerichtet haben, binnen 72 Stunden die Stadt Hankau den Nankingtruppen zu übergeben und die Waffen auszuliefern, widrigenfalls Hankau beschossen werde. Zwei amerikanische Kriegsschiffe bringen die amerikanischen Staatsangehörigen von Hankau nach Schanghai, die anderen Ausländer seien nach Peking und Schanghai geflüchtet.

Württemberg

Stuttgart, 22. März.

Komm.-Rat Ed. Breuninger Ehrensenator, Rektor und Senat der Techn. Hochschule haben Kommerzienrat Eduard Breuninger, Stuttgart, in Anerkennung seiner tatkräftigen Unterstützung und Förderung der Technischen Hochschule die Würde eines Ehrensenators verliehen.

Eingaben an den Landtag. In der Zeit vom 14. Februar bis 11. März sind an den Landtag 46 Einnahmen gerichtet.

Einsamer Weg

Die wahren, entscheidenden Ereignisse sind nicht jene äußeren, geräuschvollen Vorgänge des irdischen Schicksals, jene in die Sinne fallenden Siege und Niederlagen mit Jubel und Tränen, sondern Bewegung unseres Innern, geräuschlos wie der Flug von Licht und Schatten.

Steht.

Werdet einsam und findet euch. Dann lernt ihr euch lieben und dann werdet ihr fähig zu der schwersten Kunst: den Nächsten zu lieben. So führt der Weg durch die Einsamkeit zur Gemeinsamkeit.

Paulsen.

Palmsonntag

Der die Kar- oder Leidenswoche vor Ostern einleitende Sonntag, der sechste Fastensonntag, ist seit den ältesten Zeiten der christlichen Kirche der Erinnerung an Jesu letzten Einzug in Jerusalem geweiht, von dem bei Matthäus 21, Markus 11, Lukas 19 und Johannes 12 geschrieben steht. Da das Volk, das, wie alljährlich, in großer Menge zum Passahfest in Jerusalem zusammengekömmt war, hörte, daß Jesus nach Jerusalem komme, „nahmen sie“, wie Johannes berichtet, „Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen“. „Viele aber“, sagt Markus noch, „breiteten ihre Kleider auf den Weg. Etliche hieben Maizen von den Bäumen und streuten sie auf den Weg“. Wie wir weiter aus den Evangelien erfahren, ritt Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem auf einem Eselsfüßlein. Dieser Sonntag erhielt deshalb schon frühzeitig den Namen Dominica palmaram, Palmsonntag, oder auch Dominica oder festum olivaram, Eselsfest, Palmesestag.

Ohne Zweifel wurde der Palmsonntag schon von den Christengemeinden der ersten Jahrhunderte gefeiert; die sich allmählich herausbildende Prozession ist von der griechischen Kirche aus dem 4., von der abendländischen aus dem 6. Jahrhundert bezeugt. Bei der ältesten dramatischen Darstellung des Einzugs Jesu im 4. Jahrhundert ritt ein die Stelle Christi vertretender Geistlicher auf einem Esel und wurde unter Absingen von Psalmen feierlich in den Straßen der Stadt umhergeführt, wobei das Volk mit geweihten Palmzweigen folgte. In der lateinischen Kirche wurde dieser Umzug von Gregor d. Gr. (gest. 604) in eine Palmprozession verwandelt, die diesem Sonntag dann seinen bleibenden Namen verlieh. Die uralte Sitte der Palmweihung ist in der katholischen Kirche noch heute üblich. In Rom weicht der Papst selbst die Palmen, die an Stelle der echten Palmen vorwiegend aus den von der Riviera eingeführten Cycas-Weiden bestehen, während man sonst in Italien Delzweige, in Griechenland Lorbeer, in Rußland Buchsbaum und in Deutschland Weidenkätzchen zu diesem Zweck verwendet. Alle diese Ersatzmittel nennt das Volk daher „Palmen“. Die sog. Palmesestprozession, bei der in späterer Zeit ein Esel von Holz mit einer Christusfigur umhergeführt wurde, erhielt sich in Rußland etwa bis 1700, in Deutschland vereinzelt noch hundert Jahre länger.

Die letzten drei Tage der Woche sind die eigentlichen Leidestage, die dies lamentationis, Tage des Wehklagens, oder dies tenobrarum, Tage der Finsternis, des Todesdunkels: der Donnerstag, der Tag des Abendmahls, der Freitag, der Tag der Kreuzigung, und der Samstag, der Tag der Grabruhe. Von dem Haupttrauertag, dem der Kreuzigung, den man nach dem althochdeutschen Wort chara, kara, d. h. Klage, Karfreitag nannte, erhielt dann die ganze Woche die Bezeichnung Karwoche.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Fabrikbrand. Die große Tuchfabrik von Kulle u. Roll in Sommerfeld ist abgebrannt.

Ueberfall im Althändlerladen. Ein angeblich aus Durlach stammender Mann erschien in einem Althändlerladen der Altstadt in Karlsruhe und überfiel die fünfzigjährige Inhaberin des Geschäfts und verletzte sie dabei erheblich. Nach der Tat ging der Täter flüchtig, während die Frau in das Krankenhaus übergeführt werden mußte. Es steht noch nicht fest, ob der Unbekannte einen Raub ausführen wollte.

31 Schlagwetteropfer. Bei den schlagenden Wettern in der Kohlengrube bei Barnassus (Pennyhioanien) sind 31 Bergleute umgekommen. Die übrigen sind gerettet, doch haben viele Verletzungen erlitten.

Der Zeugnisdiebstahl in Aschaffenburg. Der Dieb, der die Zeugnisse im Aschaffener Gymnasium entwendet hatte, ist in der Person eines 16jährigen Obersekundarlers festgestellt worden. Der Junge gab bei der polizeilichen Vernehmung zu, das Zimmer erbrochen, sämtliche 500 Zeugnisse entwendet und im Ofen eines Schulzimmers verbrannt zu haben.

Vergiftung durch Gemüsekonserven. Im Hospital in Uttenburg (Thüringen) ist eine Anzahl der Insassen nach dem Genuß verdorbener Gemüsekonserven erkrankt, zwei sind gestorben.

Im Krankenhaus in Hirschberg (Schlesien) wurde ein achtjähriges Kind abends 8 Uhr am Hals operiert. Plötzlich verlagte das elektrische Licht, so daß die Operation unterbrochen werden mußte. Das Kind starb an Erstickung. Dessen Vater hat Strafantrag gestellt.

Die Trinkwassernot in Chemnitz hat sich in der trockenen Zeit, wo der Boden noch tief gefroren ist, wieder weiter verschärft. Für nächste Woche ist die Sperrung der Küchenleitungen in Aussicht genommen. Das Wasser wird dann den Haushaltungen an Zapfstellen eimerweise zugeteilt.

Um der Wassernot künftig vorzubeugen, wird im Seidenbachtal bei Chemnitz eine Talsperre mit einem Fassungsraum von 21 Millionen Kubikmeter Wasser errichtet werden. Die Stadt Chemnitz beabsichtigt zu diesem Zweck eine Anleihe von 22 Millionen Mark aufzunehmen.

Schreibmaschinen Diebstahl. In der Geschäftsstelle der Remington L.-G. in Berlin hat ein Angestellter im Lauf von 1 1/2 Jahren über 100 Schreibmaschinen beseitigt und mit Hilfe von Helfern verkauft. — Es gibt heutzutage wohl kaum mehr ein Gebiet, wo man seinen Bedarf nicht durch Schwarzgeschäfte decken könnte.

Es lösen sich alle Bande. Kürzlich überfielen in Berlin zwei junge „Mädchen“ nachts auf der Straße einen ihnen ganz unbekanntem jungen Mann, der ihnen nicht zu willken war, und bearbeiteten ihn mit Messern. Die Großstadt, pflanzen wurden darauf in eine städtische Fürsorgeanstalt verbracht. Dort zettelten sie nun einen Aufruhr der Anstaltsinsassen gegen die Lehrerin an. Die Lehrerin wurde mit unfähigen Redensarten überschüttet, mit ausgebrochenen Stuhlfüßen geschlagen und mit Messern bedroht. Die

ganze Einrichtung des Zimmers wurde kurz und klamm beschlagen. Erst das Ueberfallkommando der Schutzpolizei konnte die Ordnung wiederherstellen. Das Landesjugendamt hat eine Untersuchung eingeleitet.

Untersuchung. Beim Strausberger Rennverein (Reg.-Bez. Potsdam) wurden Untersuchungen eines Angestellten in Höhe von 200 000 Mark festgestellt.

Dampferzusammenstoß. In der Elbemündung wurde der in der Ausreise begriffene Hapag-Dampfer „Thuringia“ von einem russischen Dampfer angerammt und mußte schwer beschädigt in den Hamburger Hafen zurückkehren. Die Reisenden werden mit einem andern Dampfer befördert.

Großfeuer. Auf dem Josefstädter Güterbahnhof in Budapest ist eine 50 Meter lange Güterhalle vollständig abgebrannt. Eine große Menge von Waren wurde vernichtet. In Frauauern bei Saarbrücken ist die große Chamottefabrik vollständig abgebrannt.

Pahsälscher. In Wien wurden acht Fälscher, von denen sieben aus Italien und einer aus Deutschland stammen, verhaftet. Die Verbrecher, die sich als Kaufleute ausgaben, waren im Begriff, ein großes Handelsgeschäft mit gefälschten Pässen in Wien aufzutun. Einige Verhaftete sind in eine umfangreiche Fälscherfacke mit italienischen Schaffhändlern, der die deutsche Polizei im vorigen Jahr auf die Spur kam, verwickelt.

Mit gemahlenem Glas vergiftet. Am 25. Februar d. J. starb nach zweitägiger Krankheit der Arzt Dr. Chymbalow am Krankenhaus in Kuitenberg (Tschscholowakien). Der gleichzeitig erkrankte Arzt Dr. Kral genas wieder. Es wurde nun festgestellt, daß in die Speisen der Ärzte gemahlenes Glas gemengt worden war. Zwei Krankenhausdiener, an deren Arbeitsmünder sich kleine Glasplitter fanden, wurden verhaftet. — Gemahlenes Glas wurde schon im Mittelalter nicht selten von Mördern verwendet.

Kino Brand in Rußland. Bei einer Kinovorstellung zur Feier der französischen Kommune in dem Dorf Igolino (Gouv. Wladimir) brach Feuer aus. 114 Zuschauer, darunter über 40 Kinder, verbrannten, 14 weitere Personen erlitten Brandwunden. Das Theater war ein Holzhaus mit nur einem Ausgang.

Nach dem Wochenbette

verfallen manche junge Frauen erschreckend schnell, weil die Nährstoffe, die ihnen durch die Geburt entzogen wurden, nicht schnell und vollständig genug ersetzt werden. Dr. Wander's Oomaltine hat sich da trefflich bewährt.

In Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Packung RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisproben und Druckfachen durch:

Dr. A. Wander G. m. b. H., Dsthofen-Rheinhausen.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 22. März, 4,211 G., 4,219 B. 6 v. H. Di. Reichsanleihe 1927 87. Di. Abt.-Anl. 53.60. Di. Abt.-Anl. ohne Ausl. 12.25.

Berliner Geldmarkt, 22. März, Tagesgeld 4—6,5 v. H., Monatsgeld 7,5—8,5 v. H., Warenwechsel 6,625 v. H.

Privatdiskont: 6,375 v. H. kurz und lang.

Die Reicheinnahmen im Februar 1929 betragen bei Besitz- und Verkehrssteuern 397,4 Millionen, bei Zöllen und Verbrauchsabgaben 206,4 Millionen, mithin insgesamt 603,8 Millionen Mark. Aufgenommen sind vom 1. April 1928 bis 28. Februar 1929 insgesamt 8,52 Milliarden bei einem Einnahmenvorschlag für das Rechnungsjahr 1928 in Höhe von 8,86 Milliarden Mark.

Neue Kupferpreiserhöhung. Das Kupferkartell hat mit sofortiger Wirkung eine neue Preiserhöhung auf 23,375 Cents, also um 1,125 Cents das Pfund beschlossen. Das ist die stärkste bisher vorgenommene Erhöhung.

Neue Erhöhung der süddeutschen Zinkblechpreise. Die Süddeutsche Zinkblechhändlervereinigung, Sitz Frankfurt, hat ihre Preise am Donnerstag um 2,25 v. H. erhöht. (Die letzte Erhöhung um 3,5 v. H. hat am Mittwoch stattgefunden.)

Ein neuer Name für die Kunstseide. Die Seidenfabrikanten von Lyon haben beschlossen, der Kunstseide, die heute in der Wirtschaft eine so große Rolle spielt, einen besonderen Namen beizulegen, und zwar soll dieses Fabrikat das Andenken an seinen Erfinder wach erhalten, an den Grafen Chardonnet, der zu Charente, einige Kilometer von Lyon entfernt, geboren wurde. Die Kunstseide soll daher künftig den Namen „Chardonnet“ führen.

Ein Tunnel unter dem Oeresund. In schwedischen Handelskreisen wird der schon früher aufgetauchte Plan, Schweden und Dänemark zwischen Helsingborg und Helsingör durch einen Tunnel unter dem Oeresund zu verbinden, wieder lebhaft ausgenommen. Es wird dabei namentlich auf die Verkehrsstärkungen in dem letzten langen Winter hingewiesen. Der Tunnel soll acht bis neun Kilometer lang werden. Die Tiefe des Wassers beträgt 36 Meter bei gewöhnlichem Wasserstand. Die Kosten werden auf etwa 112 Millionen Mark veranschlagt und würden zwischen Schweden und Dänemark zu teilen sein. Dänemark möchte allerdings zunächst zusammen mit Deutschland die Röhren-Feilmarn-Verkehrslinie ausbauen. Der Kanal unter dem Oeresund würde dann die natürliche Ergänzung für diese Linie und für ganz Skandinavien von größter Bedeutung sein.

Der geplante Kanaltunnel zwischen England und Frankreich würde vergleichsweise an der Sohle etwa 87 Meter unter dem Meerespiegel liegen bei einer durchschnittlichen Meerestiefe von 55 Metern. Die unter dem Meeresboden laufende Straße wird etwa 40 Kilometer betragen. Die Kosten des Kanaltunnels sind auf 600 Mill. Mark veranschlagt, die von England und Frankreich je hälftig getragen werden sollen.

Stuttgarter Börse, 22. März. Bessere politische Nachrichten ließen die gestrige letzte Reaktion heute überwinden und wieder einer zuverlässigeren Stimmung Platz machen, wobei sich Bankaktien und einzelne Spezialwerte besonderen Interesses erfreuten. Die Umsätze nahmen an Umfang zu und die gute Tendenz hielt bis zum Schluß an. Rentenwerte uneinheitlich.

Frankfurter Getreidebörse, 22. März. Weizen 24, Roggen 23,25—23,50, Sommergerste 24, Hafer inl. 24,50, Mais riged 24, Weizenmehl südd. Spez. 0 33,25—34, Weizenmehl niederrh. 33 bis 33,50, Roggenmehl 30,75—31,75, Weizenkleie 14,15, Roggenkleie 15,25—15,50. Haltung: geschäftlos.

Magdeburger Zuckerbörse vom 22. März. Innerhalb zehn Tagen —, März 25,40, April 25,55, Mai 25,70. Haltung ruhig.

Bremen, 22. März. Baumwolle Middl. Univ. Stand loco 23,36.

Märkte

Viehpreise, Badnang: Farren 325—510, Dohlen bzw. Eiere 280—700, Kühe 270—300, Kinder bzw. Kalb 170—300. — **Biberach:** Farren 280—300, Dohlen 450—600, Kühe 290—480,

Kalb 450—600, Jungvieh 180—320. — **Laupheim:** Kühe und Bolchen 285—380, Kalb 435—560, Kühe 220—600. — **Mödingen:** Dohlen und Eiere 450—610, Kühe 280—380, Kalb 570—680, Kinder 320—450, Schmalvieh 150—300. — **Walbes:** Dohlen 350—550, Farren 270—450, Kalb 400—600, Jungvieh 150—300. K. d. St.

Schweinepreise, Badnang: Käufer 70—100, Milchschweine 45—50. — **Biberach:** Käufer 80—110, Milchschweine 35—50. — **Buchau a. F.:** Milchschweine 50—55. — **Laupheim:** Milchschweine 40—50, Käufer 76—84. — **Mödingen:** Milchschweine 32—47. — **Wangen l. N.:** Ferkel 35—45. K. d. St.

Fruchtpreise, Biberach: Weizen 11,70, Gerste 10,90—11,20, Hafer 10,20—11,90, Saathaler 12—14, Weizen 13. — **Wangen l. N.:** Hafer 12—13, Gerste 12—13, Weizen 12,80—13,50, Roggen 13, Saathaler 13—13. K. d. St.

Elwangen, 22. März. Pferdemarkt. Zutrieb über 200 Pferde, darunter 50 2-jährige Fohlen. Bezahlt wurden für 2-jährige Tiere 850 M., gewöhnliche Arbeitspferde waren geacht und erststen 300—900 M., Händlerpferde 800—1200 M. Der Handel war in allen Gattungen lebhaft.

Landw. Ausstellung in Marbach a. N. Der 5. Landw. Gauverband veranstaltet in den Tagen vom 13. bis 16. September d. J. eine landwirtschaftliche Ausstellung in Marbach a. N. Zum 5. Gauverband gehören die Oberämter Badnang, Ludwigsburg, Marbach, Maulbronn und Balingen a. E.



Nehmt zum Scheuern
Kenkel's
ATA
das unvergleichliche Putz- u. Scheuermittel!



ZEPF
An 12. April und 13. Mai in alle Räume Prospekte kostenlos.
Die Schulleitung der Stuttgarter kaufm. Fachschule
E. Zepf'sches Institut Stuttgart Telefon 603 33 (Vollst. 37)
Sonderkurse für freie Vorträge- und Redekunst
Schülerheim: Wenzel 6, 68 - Leitung: Frau Prof. Hofstätt

Hinweis. Einem Teil unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Erzeugnisse der Mercedes-Schuhfabrik bei, der der ganz besonderen Aufmerksamkeit unserer geschätzten Leserschaft empfohlen sei. Bekanntlich sind die Preise in allen Verkaufsstellen Deutschlands gleich und wer Interesse an guten, preiswerten Schuhen in allen Farben und modernsten Formen hat, wird zu unerbittlichem Besuch in's Mercedes-Schuhhaus Bott-Seydelmann freundlichst eingeladen.

Evang. Gottesdienst. Palmsonntag, 24. März 1929. 9^{1/2} Uhr Predigt, Stadtvicar Ratter. Anschließend Feier des Hl. Abendmahls. 2 Uhr Predigt, Stadtvicar Bauer. Die Bibelstunde fällt aus.

Kath. Gottesdienst. 7^{1/2} Uhr Frühmesse, 9 Uhr Palmweih, Palmprozession u. Amt, 1^{1/2} Uhr Christenlehre und Andacht. — Montag keine Hl. Messe, Dienstag und Mittwoch 7^{1/2} Uhr Hl. Messe. — Beicht: Samstag nachm. von 3 Uhr an durch einen fremden Geistlichen, Sonntag und Werktag vor der Hl. Messe. — Kommunion: Sonntag und Werktag bei der Hl. Messe, Montag nicht.



Turnverein Wildbad
Heute abend 8 Uhr
Turnerinnen.
Eine
3-4 Zimmer-Wohnung
mit groß. Terrasse, Bad, Küche, Warmluftheizung, sowie Zubehör (partielle u. erster Stock) ist sofort od. später zu vermieten. Nähere Auskunft: Reinhardt, Haus Schwaben (Laden).

Nation. Frauentdienst.
Montag nachm. 3 Uhr
„Windhof“
Die Qualität
des Blattes ist ausschlaggebend für den Erfolg der Anzeigen. Deshalb wird zur Infektion mit Vorliebe das
„Wildbader Tagblatt“
gewählt.



Osterhasen Osterreier
in Schokolade, Milchschokolade und Zucker
zu konkurrenzlosen Preisen, eigene Fabrikation
empfehlen
Ronditorei Bechtle
Beachten Sie meine Auslage!
Geflügel- und Kaninchenzüchterverein
Wildbad e. V.
Kommenden Dienstag, abends punkt 8 Uhr, findet in der „Sonne“ die ordentliche
General-Versammlung
statt, wozu die Mitglieder zur Teilnahme aufgefordert werden. — Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Schriftliche Anträge bis Samstag an den Vorstand.
Der Vorstand.

Bergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau eines Luft- und Sonnenbades werden die **Maurer- und Zimmerarbeiten** auf Grund der Verdingungsordnung für Bauleistungen von August 1925 bzw. Mai 1926 (Din 1960) zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Zeit vom 25. bis einschl. 28. März ds. Js., jeweils nachmittags von 15 bis 18.30 Uhr auf der Kanzlei der Badinspektion zur Einsichtnahme auf, wo auch die Leistungsverzeichnisse abgegeben werden.

Die Angebote sind verschlossen und als solche gekennzeichnet spätestens bis

Donnerstag, den 4. April 1929
vormittags 11 Uhr

bei der Badinspektion einzureichen.

Wildbad, den 23. März 1929.

Badinspektion: Bogt.

Sprollenhäuser-Nonnenmisch.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Montag abend 7/8 Uhr rückt der 8. Zug in **Sprollenhäuser** zur Übung aus.
Anschließend Neuwahlen.

Das Kommando: Ruch.

Täglich frisch:

Dinkelacker Fabbier

3/10 Liter im Glas 22 Pfg.

1/2 Liter im Krug 36 Pfg.

„Restaurant Bergfrieden“

Für die Frühjahrspuberei

empfehle ich

sämtl. Bürstenwaren

sowie Blocker, Map, Staubwedel, Sorghobesen, Türvorlagen, Waschlammern, Kleiderbügel

bei äußerst billigen Preisen.

Wilh. Treiber

Korbwarengeschäft

Wilhelmstraße 82

Radfahrer-Verein Schwarzwald Wildbad.



Am Samstag den 30. März, abends 8 Uhr, findet im Lokal „Schwarzwaldhof“ unsere diesjährige

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Bericht der Fahrwarte (Saal- und Tourenfahrwarte).
4. Neuwahlen.
5. Neuaufnahmen.
6. Aufstellung der Osterausfahrt und Fuchsjagd.
7. Verschiedenes.

Anträge sind schriftlich bis Freitag den 29. März, abends 6 Uhr, bei Vorstand Gustav Schmid einzureichen.

Der Vorstand.

Ein Wohltäter der Menschheit

ist der altbekannte, heilkräftige und zugleich äußerst wohlschmeckende

+ Rhöner Gebirgskräutertee

den es in folgenden 4 verschiedenen Mischungen in den Apotheken gibt:

Nr. 1 Gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Gelenkschmerz, Arterienverkalkung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.

Nr. 2 Gegen Neurostik, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschwollene Beine, Wasser sucht, Feiligkeit etc.

Nr. 3 Gegen Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.

Nr. 4 Zur Blutreinigung und -verbesserung und gegen Verstopfung.

Rhöner Gebirgskräutertee besteht aus giftfreien, edelsten Heilkräutern der herrlichen Gegend des Sonnenjahres 1928. Deshalb sollte niemand verschämen, diesen selten guten und dabei billigen Tee zu trinken. Tausende trinken ihn mit bestem Erfolg. Jetzt ist die günstigste Zeit für diese Teekur.

Zu haben in Wildbad: Stadtapothek.

Schuh-Reparaturen

werden jederzeit angenommen und pünktlich und preiswert ausgeführt.

Wilhelm Treiber, Schuhhaus
Ludwig-Seegerstraße.



Osterzeit

beginnen die Spiele der Kinder im Freien wieder. Keine Kleidung ist für diese Übergangszeit so geeignet wie die bekannte Marke **Bleyle**.

Bleyle-Kleidung

bietet durch ihre porös-elastische Beschaffenheit Gesundheit u. Wohlgefühl. **Bleyle** wählen heißt: seine Kinder vornehm, praktisch und preiswert kleiden. - Verlangen Sie den Bleyle-Katalog.

Phil. Bosch Nachf., Wildbad

Die neuesten **Frühjahrs-Moden**
in Damen - Mänteln, -Kostümen, -Kleidern sowie in Herren - Mänteln, -Anzügen usw. in sehr großer Auswahl auf bequeme **Teilzahlung**

Warum müssen Sie bei Helios kaufen?

Weil Helios Sie wirklich gut und billig bedient

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang!

Eingang auch durch die Haustreppe

Herren- und Damen-Bekleidungs-Haus
PFORZHEIM Leopoldstr. 7 **HELIOS** G.m. b. H. PFORZHEIM Leopoldstr. 7



Generationen

Menschen haben urkundlich 15000 Zeugnisse beweisen das, die Vorzüge und Wirksamkeit der

Kaisers Brust-Caramellen erprobt, also der Jüngst und der Älteste eines Stammes sind Nutzniesser dieser wohlthätigen Erfindung, die keinen schlechteren dient, sondern der Gesundheit der Menschen. Kaisers Brust-Caramellen sind in ihrer Zusammensetzung gleichzeitig nahrhaft durch Malzextraktgehalt. Sie biegen vor, beseitigen vor allen Dingen schnell und sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh. Sie sind ein wahres Volksmittel.

Beutel 40 Pfg. Dose 80 Pfg.

Wer alt werden will, nehme jung schon **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den 3 Tannen



Zu haben bei:
Stadt-Apothek H. Stephan,
Eberhard-Drogerie Carl Plapperl,
E. Blumenthal,
Emilie Hammer,
Ludwig Kappellmann,
Calmbach: Drogerie Albert Barth,
Gottlob Käbler,
Fr. Würstler,
und wo Plakate sichtbar.

Suchholz.

In Abt. Große Buche kann Suchholz geholt werden.
Wildbad, 22. März 1929.
Stadt. Forstamt.

Linden Lichtspiele

Samstag und Sonntag
je abends 8.30 Uhr

Gefährdete Jugend

in 8 Akten

Lloyd Mil als Wohltäter

Groteske in 2 Akten

Außerdem das Neueste aus aller Welt der „Emelka - Woche“

Jugendliche haben keinen Zutritt

Gesucht wird gesundes, ehrliches

Alleinmädchen schon gedient, das Kochen und alle Arbeiten eines einfachen Haushalts besorgen kann, in **Dauerstelle**.
Wildbad, Wilhelmstraße 40.

2 Zimmer, möbl.
mit oder ohne Küchenbenützung von 1. Mai ab

zu mieten gesucht.
Angebote an die Tagblatt-Geschäftsstelle erbeten.

Dantfagung.

Ischias, Gicht- und Rheumatismuskranke teile ich gern gegen 15 Pfg. Rückporto sonst kostenfrei mit, wie ich vor 3 Jahren von meinem schweren Ischias- und Rheumaleiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde.
J. Stilling,
Militärantennepächter,
Göhrin - A. Nr. 474.

für Kitzchen und Kitzfelle

bezahlt die höchsten Tagespreise

Fa. Martin

Inh.: Alb. Hübner
Pforzheim, Reußlinstr. 11.
Aufkäufer gesucht.

Aerztliche Natur-Heilanstalt

Bernhardtstr. 9 - Pforzheim - Haltestelle Jähringer-Meese
Elektr. Bierzellenbäder, Glühlichtbäder, Medizin. Bäder, Diathermie, Faradisation, Galvanisation, Höhen- und Tiefströme, Ultrastrahlen (nach Frauenarzt Dr. Landecker), Entfettungsstuhl (nach Dr. Bergonié), Inhalatorium, Radiumtherapie, Kneipp'sche Güsse, Vibrationsmassage.

Dr. med. Adam

Arzt für wissenschaftliche Naturheilkunde.
Winterprechstunde: 9-1 vorm., 6-9 nachmittags.
Behandlung sämtl. Krankenkassenmitglieder, außer Ortskrankenstellen.
Telephon 4676
Tages-Stadtbefuche und Besuche nach auswärts bitte ich bis 11 Uhr vormittags anzumelden.

Durch Selbstwaschen und -färben verderben

Sie oft Ihre schönen Kleider, Anzüge, Strickwaren usw. daher alles in Frage kommende **chemisch** **Lassen Sie reinigen oder färben in der Färberei Wüst,** Annahme für Wildbad: Korfettgeschäft Wandpflug König-Karlstraße

Beabsichtige auf Wunsch meiner Kundschaft am hiesigen Plage, während der Kuraison an geeignete Person den Verkauf meiner

koscher Wurst- und Fleischwaren

zu übergeben. - Betreffende, die hierfür Interesse haben, wollen bitte ihre Offerte unter M. G. 64 an die Tagblatt-Geschäftsstelle richten.